

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0740/2005

Auskunft erteilt:

Frau Sandknop

Frau Rother

Herr Pohlmann

Ruf:

492 40 14

492 40 18

492 40 13

E-Mail:

SandknM@stadt-muenster.de

RotherE@stadt-muenster.de

PohlmanM@stadt-muenster.de

Datum:

08.09.2005

Betrifft

Optimierung der Verpflegungsangebote in den weiterführenden Schulen der Stadt Münster

Beratungsfolge

20.09.2005 Ausschuss für Schule und Weiterbildung

21.09.2005 Hauptausschuss

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

- 1.) Die im Rahmen der Etatberatungen 2005 bereitgestellten Mittel von 300.000 € zur Schaffung der Voraussetzungen für eine Übermittagbetreuung an Gymnasien und Realschulen werden wie folgt eingesetzt:
 - Die bestehenden Verpflegungsmöglichkeiten werden optimiert (z. B. Ausbau des Verpflegungsangebotes/Erhöhung der Verpflegungseinheiten/Verbesserung der Ausstattungs-/Aufenthaltsqualität).
 - In die Verteilung der Mittel werden neben den Realschulen und Gymnasien auch die Hauptschulen einbezogen. Die formalen Ganztagschulen bleiben unberücksichtigt.
 - Die Mittel werden nach Prüfung durch die Verwaltung im Einzelfall bedarfsorientiert eingesetzt. Grundlage der Prüfung sind die Anträge der Schulen einschließlich vorzulegender Konzepte.

Kosten/Folgekosten
Finanzierung/Mittelbereitstellung

- 2.) Die Mittel zur Finanzierung der o. g. Sachentscheidung sind wie folgt im Haushaltsplan 2005, Finanzplan und Investitionsprogramm 2004 – 2008 veranschlagt:

Ausgaben				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
2950.940.1030.9	Bauk. Gymnasien und Real- schulen -Übermittagbetreuung	2005	150.000	Sperrvermerk
2950.935.1030.1	Besch. Gymnasien und Real- schulen -Übermittagbetreuung	2005	150.000	Sperrvermerk
Insgesamt:			300.000	

- 3.) Der Sperrvermerk bei diesen Haushaltsstellen wird aufgehoben.

Begründung:

Im Rahmen der Etatberatungen 2005 wurden je 150.000 € für Beschaffungen und Baukosten (insgesamt 300.000 €) zur Schaffung der Voraussetzungen für eine Übermittagbetreuung an Gymnasien und Realschulen bereitgestellt. Es wurde ein Sperrvermerk angebracht, da zunächst eine Bedarfsermittlung/Konzepterarbeitung durchgeführt werden sollte.

An den formalen Ganztagschulen ist die Übermittagbetreuung gesichert. Hierbei handelt es sich um 4 Hauptschulen (Geistschule, Hauptschule Coerde, Waldschule Kinderhaus, Wartburgschule), eine Realschule (Paul-Gerhardt-Schule) und ein Gymnasium (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium). Für diese Schulen sollen die bei den o. a. Haushaltsstellen bereitstehenden Mittel nicht verwandt werden.

Für die verbleibenden 22 Schulen (4 Hauptschulen, 8 Realschulen und 10 Gymnasien) stehen bereits jährlich rd. 250.000 € aus dem Bausteinprogramm zur Finanzierung von Personalkosten für Betreuungsangebote im Anschluss an den Unterrichtsvormittag zur Verfügung.

Die Anzahl der an den Angeboten teilnehmenden Schüler/innen, die Dauer der Betreuungszeit und die Anzahl der Wochentage, an denen Angebote vorgehalten werden, sind an den Schulen sehr unterschiedlich.

Zu Einzelheiten über die Organisation der Mittagsverpflegung (z. B. Kioskangebote/Snacks oder vollständige warme Mittagsmahlzeit) hat das Amt für Schule und Weiterbildung eine Umfrage durchgeführt. Die Ergebnisse sind auszugsweise in der beigefügten Anlage dargestellt. Jede Schule verfügt danach über einen Kiosk. 17 der 22 Schulen bieten ein warmes Essen im Rahmen der Übermittagbetreuung an. Sowohl die Raumsituation als auch die Ausstattung weichen stark voneinander ab. Dieses resultiert aus der Tatsache, dass es bisher kein spezielles Ausbauprogramm der Mittagsverpflegung an den Sekundarstufen gegeben hat. Die bestehenden Lösungen sind vielmehr im Einzelfall, orientiert an den Vorstellungen und Möglichkeiten der einzelnen Schulen, geschaffen worden. Die Finanzierung wurde aus den unterschiedlichsten Quellen ermöglicht (z.B. Mittel der Schule, des Fördervereins, Investitionsmittel des Amtes für Schule und Weiterbildung).

Im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Mittel i. H. v. 300.000 € (im Durchschnitt 13.600 € pro Schule) können nur Verbesserungen durch Optimierung der bestehenden Strukturen erreicht werden. Zur näheren Prüfung sind hierzu Anträge der Schulen erforderlich, die das jeweilige Konzept einer Mittagsverpflegung beinhalten. Hier sind auch kreative Ideen der Schulen gefragt, mit möglichst wenig Aufwand praktikable Lösungen und Verbesserungen zu entwickeln. Der Einsatz der Mittel soll dann bedarfsorientiert und nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ erfolgen.

I. V.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen:

Ergebnis der Erhebung des Ist-Standes der Verpflegungssituation in der Sekundarstufe I